

Arndt, Ernst Moritz: Das Lied vom Dörnberg (1814)

1 Es war ein Freiherr fromm und gut
2 Vom Kattenland und Kattenblut –
3 O tapfres Land der Hessen! –
4 Der haßte tief den welschen Tand,
5 Der konnte Ehr' und Vaterland
6 Und Freiheit nicht vergessen.

7 Es hatt' auf den Landgrafenthron
8 Den Bruder sein Napoleon
9 Im Kaiserstolz gesetzt;
10 Der Bruder hieß Hieronymus,
11 Ein Weichling, der im Diebsgenuß
12 Der Wollust sich ergetzet.

13 Das deucht dem edlen Dörnberg schlimm,
14 Er rüstet sich im Heldengrimm,
15 Den Buben will er schlagen,
16 Die Welschen will der Ritter wert
17 Mit Spieß und Stange, Kolb' und Schwert
18 Weit übern Rhein verjagen.

19 Schon hat er klug sein Netz gespannt,
20 Schon hält ers Schwert in tapfrer Hand,
21 Schon warten seine Treuen,
22 Sie brennen all von deutschem Mut,
23 Sie dürsten all Franzosenblut
24 Mit Durst der edlen Leuen.

25 Das deuchte einem Schelm nicht recht,
26 Ein Ritter, doch von Sinn ein Knecht,
27 An Ehren mißgeboren,
28 Der sagt's dem König alles aus,
29 Der rüstet sich und schirmt sein Haus

30 Mit Wehr an Türmen und Toren.

31 Da muß der edle Dörnberg fliehn,
32 Verräter spähen hinter ihn,
33 Sein Leben zu erlauschen;
34 Er auf der Flucht muß ab und an
35 Mit manchem fremden Wandersmann
36 Wohl Kleid und Kappe tauschen.

37 Bis er den wackern Braunschweig find't,
38 Der Welfen echtgeborenes Kind,
39 Den treuen deutschen Degen;
40 Da mußt' noch mancher welsche Hund
41 Sich blutig auf den grünen Grund
42 Durch seinen Säbel legen.

43 Sie hauen sich wie Männer durch,
44 Dann segeln sie zur Freiheitsburg,
45 Altengelland mit Namen;
46 Da ruhen sie vom harten Strauß
47 Die müden wunden Glieder aus.
48 Gott sprach zur Kühnheit Amen.

49 Nun, Deutsche, hört die neue Mär!
50 Der Dörnberg ziehet wieder her,
51 Er führet tapfre Reiter,
52 Er reitet ein geschwindes Pferd,
53 Er schwinget ein geschliffnes Schwert,
54 Und Gott ist sein Begleiter.

(Textopus: Das Lied vom Dörnberg. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59587>)